



Europa erleben

Europäischer Freiwilligendienst nach der Schule

Du stehst kurz vor dem Abi oder hast deinen Schulabschluss schon längst in der Tasche? Dich reizt das Abenteuer die Welt kennen zu lernen, doch nicht als Tourist? Du willst Geschichten erleben, die das Leben schreibt? Du möchtest deine Sprachkenntnisse gesellschaftsfähig machen? Wie wäre es dann mit einem Europäischen Freiwilligendienst (EFD)?



Im EU Programm „Jugend in Aktion“ gibt es fünf verschiedene Aktionen. Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) soll jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren die Chance geben, sich in einem europäischen Land sowohl persönlich als auch beruflich weiterzuentwickeln. Projekte im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich werden in einem Zeitraum zwischen 6 bis 12 Monaten angeboten. Der EFD gilt nicht als Berufstätigkeit, sondern als Bildungsmaßnahme.

Den Freiwilligen werden Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten und ein kleines Taschengeld gestellt. Am Ende des Aufenthaltes erhält jede/r Freiwillige eine Teilnahmebescheinigung von der Europäischen Kommission, der auch die Tätigkeitsfelder entnommen werden können.

Bewerben kannst du dich bei einem der zahlreichen Projekte, die du in der Datenbank der Europäischen Kommission (http://ec.europa.eu/youth/evs/aod/hei_en.cfm) unter „Environment“ findest. Oder du wendest dich direkt an eine gemeinnützige Organisation, in der du gerne das EFD durchführen möchtest bzw. die Vertretungen im Ausland besitzt. Die einzelnen Projekte müssen dann von der EU als EFD-Projekte anerkannt werden. Sowohl Sende- als auch Aufnahmeorganisationen kannst du der oben genannten Internetseite entnehmen.

Ich suchte die Herausforderung eigenständig eine Organisation in Russland zu finden. Die Arbeit im Bereich Umweltschutz hatte mich schon in der Schulzeit sehr interessiert. Mit Hilfe von ROBIN WOOD nahm ich Kontakt zur russischen Umweltorganisation SPOK auf und konnte so meine verschiedenen Interessen miteinander verbinden.

Arbeit ...

Nachdem ich mich in die spezifische Thematik in russischer und englischer Sprache eingeleesen hatte, schrieb ich Berichte, erarbeitete eine deutsche Internetseite für

SPOK (<http://spok-karelia.ru/de/>), nahm an Exkursionen in den Wald sowie an Pressekonferenzen teil. Meine Aufgabe bestand unter anderem darin die Zusammenarbeit zwischen deutschen NGO's und SPOK anzuschließen, da auch nach Deutschland Produkte aus karelischem Holz wandern, das aus den letzten borealen Urwaldgebieten Europas stammt. Damit die Urwälder in Karelien geschützt werden können, sollen gemeinsam in beiden Ländern die Menschen für ein umweltfreundliches Verhalten sensibilisiert werden.

... und Freizeit

In meiner Freizeit genoss ich nicht nur Ausflüge durch karelische Wälder zum Kivatch Wasserfall, dem zweitgrößten Flachwasserfall Europas, und dem Ruskeala Bergpark, wo Marmor zum Anfassen nahe ist. Auch die Kizhi Inseln erlebte ich gemeinsam mit Einheimischen. Ich traf mich oft mit Bekannten, unternahm etwas mit Kollegen und genoss das Leben.

Carmen Krumm, Schwedt
Kontakt: ccko90@gmx.de

Aktiv zum Schutz der karelischen Urwälder



Foto: SPOK